

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Oktober 2023 13:09

Zitat von Lempira

Ich hätte nichts gegen eine politische Agenda, die besagt:

"Wir holen arme Menschen aus dem globalen Süden zu uns, um deren Lebensstandard anzuheben. Das ist unsere humanitäre Pflicht. Dafür müssen wir unseren Reichtum allerdings teilen. Übt also Verzicht! Das ist der Preis." - Das wäre redliche Politik.

Das tut man aber nicht. Man will uns stattdessen weismachen, dass diese unkontrollierte Massenmigration uns wirtschaftlich sogar in die Karten spiele, nach dem Motto: "Wir brauchen eigentlich sogar 1,5 Mio. Migranten jährlich, um der demographischen Krise und dem Fachkräftemangel zu begegnen. Viel hilft viel!" Das ist eine gewaltige Lüge, weil sie rein quantitativ und nicht qualitativ rechnet. Und den Bürgern da draußen wird das allmählich klar. Sie haben schon genügend Ängste hinsichtlich Altersarmut, die durch das Heizungsgesetz, die wachsende CO2-Bepreisung und die anhaltende Inflation weiter befeuert werden. Die Zahnarzt-Äußerung des Friedrich Merz mag sachlich falsch gewesen sein, sie trifft aber einen wahren Kern: Der Kuchen in Deutschland wird nicht größer. Aber immer mehr Menschen wollen davon essen.

Interessant, wie immer irgendwer aus der Versenkung auftaucht, um rechtes Gerede zu verbreiten. Morgen ist bestimmt wieder ein Neuuser dabei, (weiß, männlich, kinderlos, Häuslebesitzer), um hier einmal auf den Tisch zu hauen und mitzuteilen, dass Deutschland nicht alle Geflohenen aufnehmen kann und die logische Konsequenz eine AfD ist, die man selbst natürlich nie wählen würde, aber die etwas minderbemittelten Osis und ihre Angst um den teuren Sprit, den muss man eben verstehen.